

Titel: Zwo Predigten. Dank-Predigt über die dem Könige und seinem Volke erzeugte Hülfe Gottes auf Befehl des Königs am vierten Sonntage nach Neujahr in der deutschen Petrikirsche gehalten und zum Druck gegeben von D. Balthasar Münter. Feyerliche Danksagung [...] zu Odeslohe in der St. Petri Pauli Kirche am 2ten Februar 1772 dargebracht durch Samuel Helmich

Citation: "Zwo Predigten. Dank-Predigt über die dem Könige und seinem Volke erzeugte Hülfe Gottes auf Befehl des Königs am vierten Sonntage nach Neujahr in der deutschen Petrikirsche gehalten und zum Druck gegeben von D. Balthasar Münter. Feyerliche Danksagung [...] zu Odeslohe in der St. Petri Pauli Kirche am 2ten Februar 1772 dargebracht durch Samuel Helmich", i *Luxdorps samling af trykkefrihedens skrifter 1770-1773: Række 2 bind 1, ?*, s. 12. Onlineudgave fra Trykkefrihedens Skrifter: https://tekster.kb.dk/text/tfs-texts-2_001-shoot-w2_001_005_p12_bZONE1464028.pdf (tilgået 01. august 2024)

Anvendt udgave: Luxdorps samling af trykkefrihedens skrifter 1770-1773: Række 2 bind 1

Ophavsret: Materialet er fri af ophavsret. Du kan kopiere, ændre, distribuere eller fremføre værket, også til kommercielle formål, uden at bede om tilladelse.

[Læs Public Domain-erklæringen](#)

So, meine Brüder, näherte sich Dännemark mit schnellen Schritten seinem Untergänge, und sähe sich schon am Rande des Abgrundes. Wie viel fehlte uns nun noch, um einem jeden unserer Nachbarn, der nur seine Hände nach uns ausstreckcn wollte in die Hände fallen zu müssen, und vor allen Völkern der Erde, die uns vorher ihre Ächtung nicht haken versagen können, zu Schanden zu werden? Wie viel fehlte nun noch daran, daß bürgerlichen Unruhen, durch die Verzweiflung erweckt und unterhalten, daß Aufruhr, und Raub, und Mord, den kleinsten Ueberrcst unsers Wohlstandes völlig zerstörten? Noch ist cs nicht offenbar, was unsre Unterdrücker selbst für Absichten hegten, die vielleicht die schrecklichsten Auftritte verursacht haben würden. Wir wissen wohl, was man ihnen zutrauen konnte, und wozu sie fähig waren. Aber was sie eigentlich vorhatten, das ist uns verborgen, das weiß Gott und. ihr Gewissen. Empfinden mußten sic cs endlich, daß ihre gesetzlose, ungerechte Macht wankte. Ohne Zweifel gingen sie mit einem gcwaltchatigen Vorhaben um, sich ans immer in Sicherheit zu setzen, und ihre Herrschaft ihrer Meinung nach, gegen jeden Anfall zu 'befestigen. Wir haben schon fürchterliche Anstalten, die uns nichts anders, als offcnbahre Gewalt ankündigten. Warum sollten unsre Bürger entwasknet werden? Waren sie doch treue und gehorsame